

Statistischer Monatsbericht für Januar 2012

30.03.12

Jahresrückblick 2011 für Nürnberg und Fürth – Teil 2

Beschäftigung auf hohem Niveau

Im ersten Teil des Jahresrückblicks (Monatsbericht für Dezember 2011) wurde bereits der Rückgang der Arbeitslosigkeit in Nürnberg und Fürth dargestellt. Als Grund für den Rückgang wurden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen genannt, die bundesweit zu mehr Beschäftigung geführt hatten. Die jetzt aktuell vorliegenden Zahlen zum 30.06.2011 belegen dies zumindest für die erste Jahreshälfte auch für die Städte Nürnberg und Fürth. Die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erhöhte sich zwischen Juni 2010 und Juni 2011 in Nürnberg um 6 235 (+2,4 %) und in Fürth um 1 238 (+3,2 %). Die meisten dieser neuen Arbeitsverhältnisse entfielen auf die über 50-Jährigen, die somit besonders von dem Beschäftigungszuwachs profitierten.

Der Anstieg der Beschäftigtenzahlen erfolgte parallel zum Einwohnerzuwachs, der sich aufgrund starker Zuzüge aus anderen EU-Staaten ergeben hatte. Ursache für den gestiegenen Auslandszuzug war neben der Finanzkrise in Griechenland u.a. die uneingeschränkte Arbeitnehmerfrei-

zügigkeit für die neuen EU-Mitgliedsstaaten Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Estland, Lettland und Litauen (EU-8-Staaten). Auch wenn für Nürnberg und Fürth detaillierte Informationen weder über die Erwerbstätigkeit der Zuziehenden noch über die Herkunftsgebiete der Beschäftigten verfügbar sind, kann man davon ausgehen, dass unter den im Jahr 2011 aus dem Ausland zugezogenen Personen zum großen Teil erwerbsfähige Personen waren.

Nach einer Analyse der Bundesagentur für Arbeit (Statistischer Sonderbericht der Bundesagentur für Arbeit vom Januar 2012) ergibt sich von April bis November 2011 bundesweit ein Zunahme von rund 58 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie 6 000 geringfügig Beschäftigten aus diesen Ländern, die man der uneingeschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit zurechnen kann. Es dominierten danach die derzeit stark expandierende Branche der Arbeitnehmerüberlassung, das Baugewerbe sowie das Verarbeitende Gewerbe, wobei Bayern unter allen Bundesländern am stärksten von der Arbeitskräftezuwanderung profitierte.

Allerdings lässt sich der Beschäftigtenzuwachs nicht allein aus der Zuwanderung aus der EU erklären. Bundesweit ist nach einer Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB Kurzbericht 24/2011) die Zahl der Beschäftigten aus den EU-8-Staaten zwischen April und August 2011 etwa doppelt so stark gestiegen wie die Zahl der Zuwanderer. Dies wird als Hinweis darauf gesehen, dass vormals Selbständige bzw. nicht als erwerbstätig erfasste Personen eine (sozialversicherungspflichtige) Beschäftigung aufgenommen haben. Als positiver Effekt wird dabei der mögliche Rückgang der Schwarzarbeit gesehen.

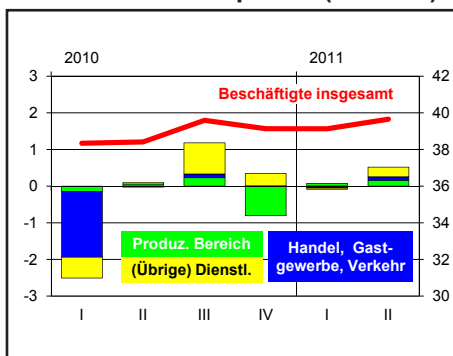
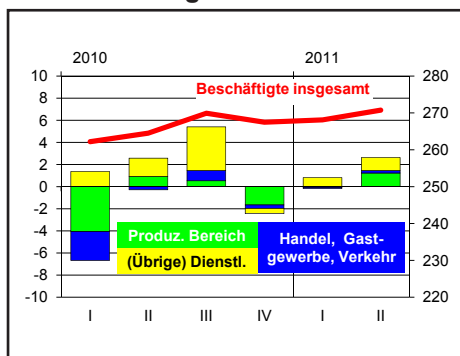
Dienstleistungsbereich expandiert weiter

Im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr erhöhten sich die Beschäftigtenzahlen zwischen Juni 2010 und Juni 2011 um 1,1 % (Nürnberg) bzw. 1,5 % (Fürth). In Nürnberg war die Beschäftigtenzunahme im (übrigen) Dienstleistungsbereich mit einem Anstieg von 3,9 % am größten, in Fürth betrug die Zunahme sogar 8,7 %. Auch in diesen Zahlen kommt die wachsende Bedeutung der Zeitarbeit zum Ausdruck.

Nürnberg

Fürth

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Quartalsende und Veränderungen nach Wirtschaftsbereichen zum Vorquartal (in 1 000)

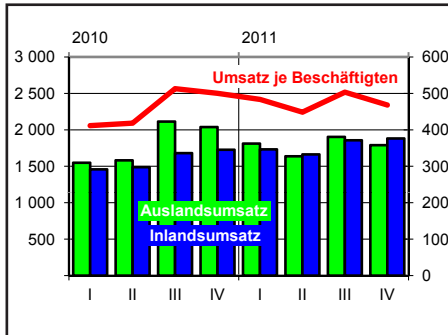
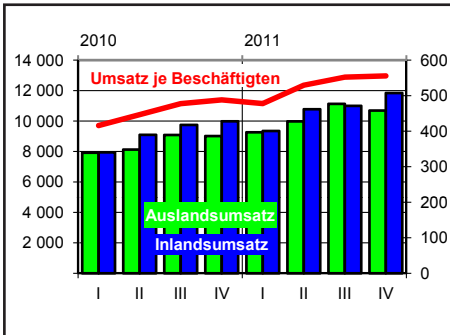


Der saisonbedingte Beschäftigtenrückgang im vierten Quartal 2010 wurde bis zum Juni 2011 in beiden Städten wieder wettgemacht. Der Zuwachs fand weit überwiegend im Dienstleistungsbereich statt und resultiert noch aus dem starken Anstieg im dritten Quartal 2010. Dagegen stagniert die Beschäftigung im Produzierenden Bereich in Nürnberg, in Fürth ist sie sogar leicht rückläufig.

Nürnberg

Fürth

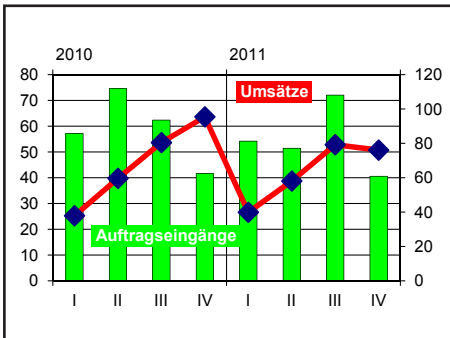
Verarbeitendes Gewerbe - Umsätze (1 000 EUR) im Quartal



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Das Verarbeitende Gewerbe in Nürnberg vermeldete im Jahresverlauf von Quartal zu Quartal steigende Umsatzzahlen, wobei sich sowohl die Inlandsumsätze als auch die Auslandsumsätze erhöhten. In Fürth konnte dagegen das gute Auslandsgeschäft des Vorjahres nicht erreicht werden. Dennoch ermöglichten gestiegene Inlandsumsätze auch hier ein insgesamt positives Ergebnis.

Bauhauptgewerbe in Nürnberg - Umsätze (1 000 EUR) im Quartal



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Mit Ausnahme des ersten Quartals 2011 konnte die Bauwirtschaft nicht die Umsatzergebnisse des Vorjahres erreichen. Dem Einbruch bei den Auftragseingängen im ersten und zweiten Quartal folgte ein deutlicher Umsatzrückgang in vierten Quartal.

Für Fürth können wegen der geringen Betriebszahl aus Datenschutzgründen keine Ergebnisse mehr veröffentlicht werden.

In ganz Bayern hat die Zahl der Leiharbeiter bzw. Zeitarbeiter binnen Jahresfrist um 17,2 % auf 140 350 zugenommen. Nach einer Analyse der Bundesagentur für Arbeit (Bundesagentur für Arbeit, „Zeitarbeit in Deutschland“, Januar 2012) sind 73 % der Zeitarbeiter Männer, von diesen sind die meisten im gewerblichen Bereich, vorwiegend im Bereich Metall und Elektro tätig. Bei den Frauen überwiegen dagegen Dienstleistungsberufe, vorwiegend Büroberufe.

Leiharbeiter sind zum großen Teil bei Verleihbetrieben angestellt und werden somit in der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit dem Wirtschaftszweig „Überlassung von Arbeitskräften“, d.h. dem Dienstleistungsbereich, zugeordnet und da-

mit nicht unbedingt dem Wirtschaftszweig, in dem sie eingesetzt sind.

Höhere Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe

In beiden Städten wurden im Verarbeitenden Gewerbe die Umsatzzahlen des Jahres 2010 übertroffen, wobei die Nürnberger Betriebe erneut von einer kontinuierlich steigenden Auslandsnachfrage profitieren konnten. Dem Umsatzanstieg von insgesamt 18,5 % im Jahr 2011 stand jedoch nur ein Anstieg der Beschäftigtenzahl von 4,0 % zum Jahresende gegenüber. Diese ungleiche Entwicklung kann ein weiterer Hinweis auf die zunehmende Beschäftigung von Leiharbeitern sein, denn diese sind i.d.R. nicht in den Beschäftigtenzahlen des

Verarbeitenden Gewerbes enthalten, was zu einer nicht unbedeutenden Untererfassung der Beschäftigten dieser Branche führt. In Fürth wurde das leicht rückläufige Auslandsgeschäft durch steigende Inlandsumsätze kompensiert. Umsatz (+4,7 % im Jahr 2011) und Beschäftigte (+4,1 % zum Jahresende) entwickelten sich hier jedoch gleichmäßiger.

Abschwächung der Konjunktur erwartet

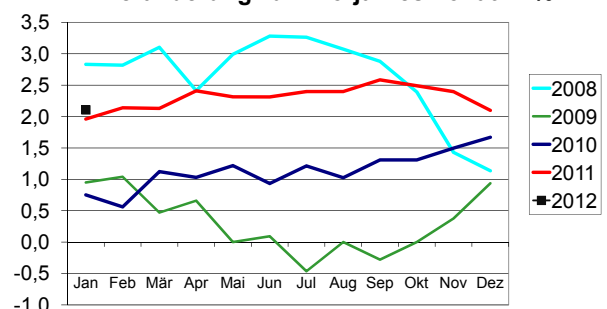
Auch wenn mit einer Verlangsamung des Wachstums gerechnet wird, beurteilen nach der Konjunkturumfrage der IHK Nürnberg (Pressemitteilung vom 30.01.2012) die meisten mittelfränkischen Unternehmen zum Jahresanfang 2012 ihre Geschäftslage immer noch als sehr positiv, im Dienstleistungsbereich sogar teilweise noch positiver als im Herbst 2011. Mit eher verhaltenen Geschäftserwartungen, geht jedoch auch eine rückläufige Investitionsneigung einher.

Verbraucherpreisindex

2005 = 100	November		Dezember		Januar	
	2011	2010	2011	2010	2012	2011
	2011	2010	2011	2010	2012	2011
...für Deutschland	111,1	108,5	111,9	109,6	111,5	109,2
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,0	0,1	0,7	1,0	-0,4	-0,4
- Vorjahresmonat (%)	2,4	1,5	2,1	1,7	2,1	2,0
...für Bayern	111,9	109,2	112,7	110,1	112,3	109,8
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,0	0,2	0,7	0,8	-0,4	-0,3
- Vorjahresmonat (%)	2,5	1,7	2,4	1,6	2,3	2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2005 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %



Städtetourismus weiter im Aufwind

Die Fremdenverkehrsbetriebe in Nürnberg konnten im Jahr 2011 erneut mehr Besucher in der Noris begrüßen. Das Rekordergebnis von 2010 konnte sowohl bei den ausländischen (+10 %) als auch bei den deutschen Gästen (+3,1 %) nochmals übertroffen werden. Bester Monat war der Juli mit über 142 000 Gästeankünften. In

Fürth ist die Zahl der Gästeankünfte zwar rückläufig gewesen, trotzdem konnte die Zahl der Übernachtungen zunehmen. Grund dafür ist, dass sich die Aufenthaltsdauer der inländischen Gäste in der Kleeblattstadt leicht erhöht hat.

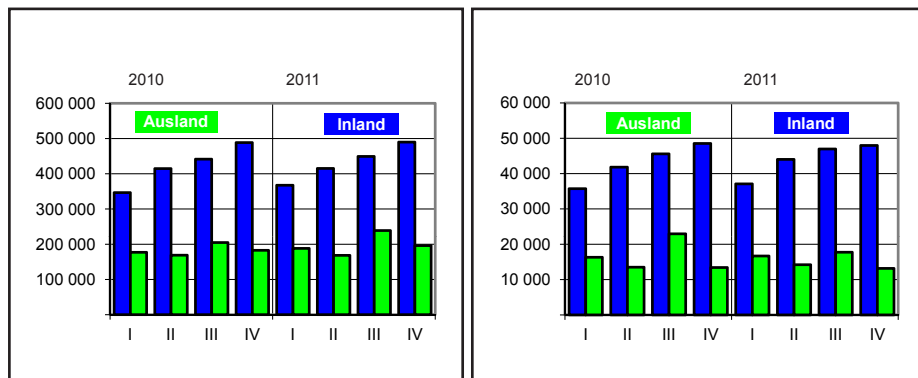
Negative Bilanz der Unfallstatistik

6 145 Verkehrsunfälle auf Nürnbergs Straßen und damit 207 mehr

als im Jahr zuvor, das ist die negative Bilanz der Unfallstatistik des Jahres 2011. Mit 10 Getöteten und 2 753 Verletzten kamen dabei auch wieder mehr Menschen zu Schaden. In Fürth lag die Zahl der Unfälle mit 1 216 zwar niedriger als ein Jahr zuvor (-46), doch auch hier erhöhte sich die Zahl der Verletzten.

Nürnberg	Fürth
----------	-------

Gewerblicher Fremdenverkehr: Gästeübernachtungen im Quartal



Die jährlichen Gästeübernachtungen bescheren Nürnberg ein ums andere Mal einen Rekord: 2,52 Mio Gäste blieben zumindest eine Nacht in der Noris, wobei inländische Gäste verstärkt in der zweiten Jahreshälfte, ausländische Gäste gleichmäßig das Jahr über anreisen.

Nach Fürth kamen insgesamt weniger Gäste als im Jubiläumsjahr der Eisenbahn 2010. Negativ ragt hier vor allem das dritte Quartal heraus, als deutlich weniger Übernachtungen von ausländischen Gästen als im Vorjahr registriert wurden.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Gewerblicher Fremdenverkehr: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Quartal

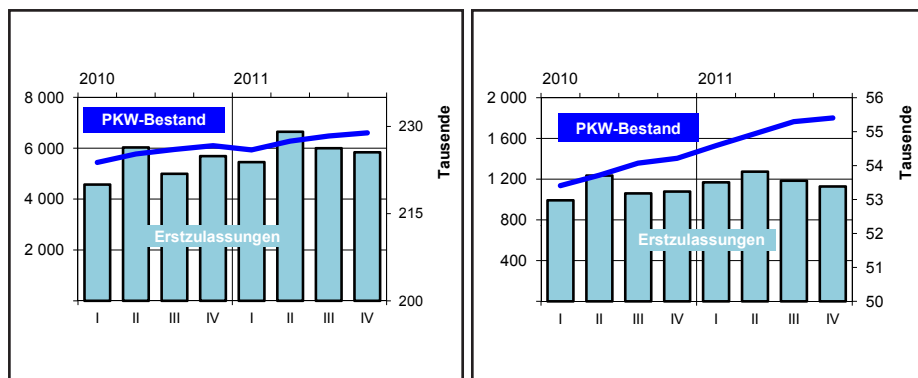


Die Aufenthaltsdauer der Gäste schwankt innerhalb des Jahres und ist im Frühjahr höher als im Winter. Sie beträgt im Jahresdurchschnitt 1,8 Tage in Nürnberg und 1,6 Tage in Fürth und ist in beiden Städten bei den ausländischen Gästen meist höher als bei inländischen Gästen.

Die im zweiten Halbjahr 2011 gegenüber 2010 gestiegene Aufenthaltsdauer bei inländischen Gästen trug in Fürth zu der insgesamt positiven Bilanz bei den Übernachtungszahlen bei.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

PKW-Bestand und Erstzulassungen im Quartal

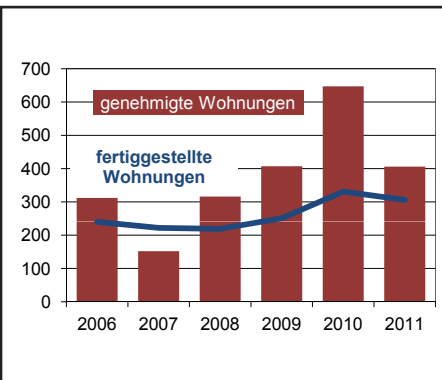
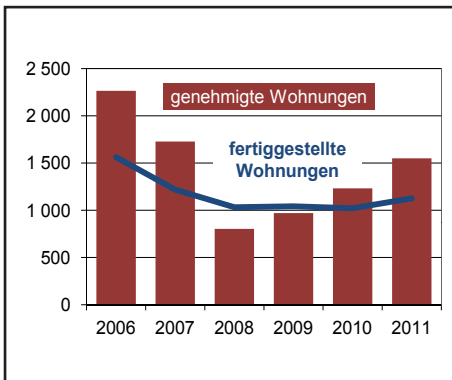


Der PKW-Bestand ist in Nürnberg und Fürth weiter angestiegen. Die kontinuierliche Zunahme resultiert zum großen Teil aus einer deutlich gestiegenen Zahl an Erstzulassungen, die saisonabhängig ihren Höchstwert meist im zweiten Quartal erreichen.

Nürnberg

Fürth

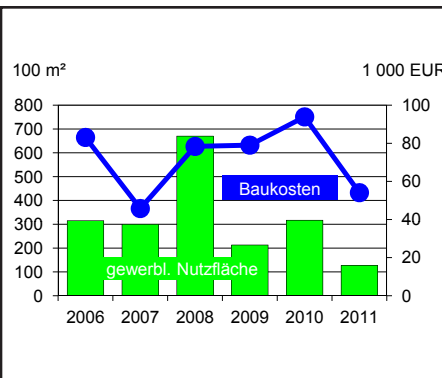
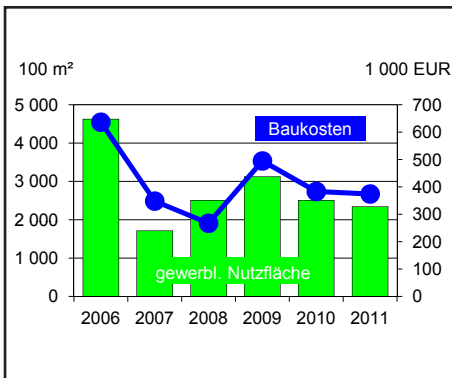
Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Jahren 2006 bis 2011 (Neubauwohnungen)



Die Entwicklung der Zahl der genehmigten Wohnungen folgte in Nürnberg dem Vorjahr 2010 und legte erneut um ein gutes Viertel (+26 %) auf 1 550 zu; die Zahl der Fertigstellungen 2011 stieg – obgleich moderater – ebenfalls um 10 %. Die große Nachfrage nach Wohnraum in Nürnberg spiegelt sich somit unmittelbar in der Bautätigkeit wider.

Fürth ist bei den genehmigten Wohnungen hingegen auf das Niveau von 2009 abgerutscht, was auch in der rückläufigen Entwicklung der Zahl der Fertigstellungen zum Ausdruck kommt (-7 %).

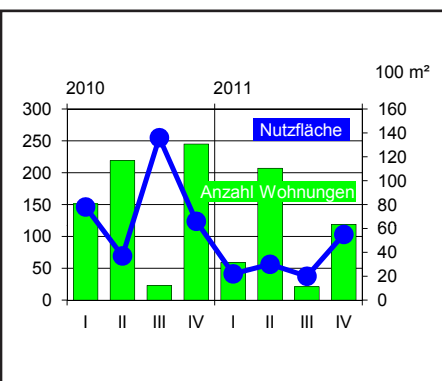
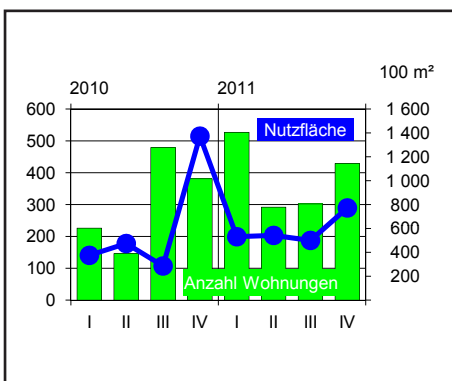
Neue gewerbliche Nutzflächen und Baukosten von Nichtwohngebäuden in den Jahren 2006 bis 2011



Während sich in Nürnberg die Situation genehmigter Wohnungen als ausgesprochen positiv darstellt, hat die Entwicklung neuer gewerbl. Nutzflächen 2011 einen leichten Dämpfer hinnehmen müssen (-6 %). Durch die Umnutzung bestehender Areale soll dieser Rückgang bei den neuen Flächen aber nicht über die durchaus solide Situation in Nürnberg hinwegtäuschen.

Parallel zur Abnahme der genehmigten neuen Nutzflächen um knapp 60 % zeigt die Entwicklung der Baukosten in Nichtwohngebäuden in Fürth ebenfalls eine Abwärtsbewegung auf (-42 %).

Baugenehmigungen im Wohnungsbau (nur Neubau) und genehmigte Nutzfläche im Nichtwohnungsbau im Quartal



Im Jahr 2011 zeigte sich in Nürnberg über alle Quartale hinweg eine stabilere Verteilung der genehmigten Wohnungen als noch im Vorjahr. Dies mag auch darauf zurückzuführen sein, dass in wirtschaftlich angespannten Zeiten der Trend zur Investition von Privatpersonen in „Betongold“ geht und dadurch gleichzeitig Projektentwickler auf dem Immobilienmarkt (noch) aktiver geworden sind. In Fürth lag die Zahl der Baugenehmigungen auf niedrigerem Niveau als im Vorjahr besonders im 1. und 4. Quartal.

In beiden Städten hat die genehmigte Nutzfläche in Nichtwohngebäuden nicht den Stand des Vorjahres erreicht. Den Topwert 2011 erzielten beide Städte im Winterquartal.

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Nürnberg 2011

13.03.2012

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2011	2010	Zahl	%
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Bauanträge				
insgesamt (Wohn- und Nichtwohngebäude)	2 808	2 612	+ 196	+7,5
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	569	517	+ 52	+10,1
Ein- und Zweifamilienhäuser	471	428	+ 43	+10,0
Wohnungen	1 550	1 232	+ 318	+25,8
Umbauter Raum (1000 m³)	732,0	639,0	+ 93	+14,6
Wohnfläche (100 m²)	1 486,0	1 300,0	+ 186	+14,3
Baukosten (Tsd. EUR)	172 649	150 748	+21 901	+14,5
Neubau Nichtwohngebäude	117	113	+ 4	+3,5
Umbauter Raum (1000 m³)	1 599,0	1 479,0	+ 120	+8,1
Nutzfläche (100 m²)	2 344,0	2 507,0	- 163	-6,5
Baukosten (Tsd. EUR)	201 454	232 555	-31 101	-13,4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	448	374	+ 74	+19,8
Wohnungen	99	108		
Wohnfläche (100 m²)	193,0	219,0		
Nutzfläche (100 m²)	768,0	610,0		
Baukosten (Tsd. EUR)	158 288	117 422	+40 866	+34,8
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	386,0	422,0	- 36	-8,5
Ein- und Zweifamilienhäuser	299,0	375,0	- 76	-20,3
Wohnungen	1 126,0	957,0	+ 169	+17,7
Wohnfläche (100 m²)	1 132,0	973,0	+ 159	+16,3
Neubau Nichtwohngebäude	113,0	74,0	+ 39	+52,7
Umbauter Raum (1000 m³)	937,0	846,0	+ 91	+10,8
Nutzfläche (100 m²)	1 717,0	1 469,0	+ 248	+16,9
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	69 614	69 286	+ 328	+0,5
Wohnungen	262 090	261 062	+1 028	+0,4
Ein- und Zweifamilienhäuser	46 200	45 948	+ 252	+0,5
Wohnungsbestand insgesamt (incl. Wohnheime)	271 531	270 412	+1 119	+0,4
■ Wirtschaft und Verkehr				
Insolvenzen				
Eröffnete Verfahren	1 328	1 274	+ 54	+4,2
Gewerbeanzeigen				
Anmeldungen	6 821	6 645	+ 176	+2,6
Abmeldungen	5 319	4 920	+ 399	+8,1
gewerbl. Fremdenverkehr ¹⁾				
Beherbergungsbetriebe	155	154	+ 1	+0,6
Betten	15 924	16 110	- 186	-1,2
Ankünfte insgesamt	1 403 945	1 336 578	+67 367	+5,0
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	412 113	374 583	+37 530	+10,0
Übernachtungen insgesamt	2 518 490	2 412 944	+105 546	+4,4
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	790 810	719 922	+70 888	+9,8
Kraftfahrzeuge				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	271 404	262 150	+9 254	+3,5
darunter Personenkraftwagen und Kombi	228 894	222 064	+6 830	+3,1
Erstzulassungen insgesamt	23 935	20 132	+3 803	+18,9
Straßenverkehrsunfälle ²⁾				
insgesamt	6 145	5 938	+ 207	+3,5
darunter mit Personenschaden	2 216	2 188	+ 28	+1,3
dabei getötete Personen	10	8	+ 2	+25,0
verletzte Personen	2 753	2 725	+ 28	+1,0

1) Betriebe mit mehr als 8 Betten

2) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes

Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick für Fürth 2011

05.03.2012

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2011	2010	Zahl	%
■ Bautätigkeit und Wohnungswesen				
Baugenehmigungen				
Neubau Wohngebäude	153	190	- 37	-19,5
Ein- und Zweifamilienhäuser	128	156	- 28	-17,9
Wohnungen	406	647	- 241	-37,2
Umbauter Raum (1000 m³)	183,0	297,0	- 114	-38,4
Wohnfläche (100 m²)	379,0	578,0	- 199	-34,4
Baukosten (Tsd. EUR)	39 338	65 046	-25 708	-39,5
Neubau Nichtwohngebäude	19	20	- 1	-5,0
Umbauter Raum (1000 m³)	85,0	314,0	- 229	-72,9
Nutzfläche (100 m²)	127,0	317,0	- 190	-59,9
Baukosten (Tsd. EUR)	14 758	28 815	-14 057	-48,8
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	66	69	- 3	-4,3
Wohnungen	212	36		
Wohnfläche (100 m²)	117,0	58,0		
Nutzfläche (100 m²)	-39,0	1,0		
Baukosten (Tsd. EUR)	30 139	34 295	-4 156	-12,1
Baufertigstellungen				
Neubau Wohngebäude	136	195	- 59	-30,3
Ein- und Zweifamilienhäuser	116	170	- 54	-31,8
Wohnungen	306	377	- 71	-18,8
Wohnfläche (100 m²)	335,0	413,0	- 78	-18,9
Neubau Nichtwohngebäude	16	18	- 2	-11,1
Umbauter Raum (1000 m³)	286	158	+ 128	+81,0
Nutzfläche (100 m²)	217,0	279,0	- 62	-22,2
Gebäude- und Wohnungsbestand				
Wohngebäude	17 899	17 772	+ 127	+0,7
Wohnungen	58 849	58 555	+ 294	+0,5
Ein- und Zweifamilienhäuser	12 620	12 514	+ 106	+0,8
Wohnungsbestand insgesamt (incl. Wohnheime)	60 681	60 365	+ 316	+0,5
■ Wirtschaft und Verkehr				
Gewerbeanzeigen				
Anmeldungen	1 753	1 732	+ 21	+1,2
Abmeldungen	1 358	1 452	- 94	-6,5
gewerbl. Fremdenverkehr ¹⁾				
Beherbergungsbetriebe	23	24	- 1	-4,2
Betten	1 650	1 671	- 21	-1,3
Ankünfte insgesamt	147 519	149 025	-1 506	-1,0
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	38 364	38 252	+ 112	+0,3
Übernachtungen insgesamt	239 300	238 502	+ 798	+0,3
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz	61 958	62 657	- 699	-1,1
Kraftfahrzeuge				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt	65 055	63 345	+1 710	+2,7
darunter Personenkraftwagen und Kombi	55 405	54 086	+1 319	+2,4
Erstzulassungen insgesamt	4 756	4 072	+ 684	+16,8
Straßenverkehrsunfälle ²⁾				
insgesamt	1 216	1 264	- 48	-3,8
darunter mit Personenschaden	460	477	- 17	-3,6
dabei getötete Personen	2	2	+ 0	+0,0
verletzte Personen	635	627	+ 8	+1,3

1) Betriebe mit mehr als 8 Betten

2) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes